

# Der Schüler, das defizitäre Wesen?

Beitrag von „katta“ vom 16. April 2005 14:53

Zum Thema "Weltrevoluzzer" bzw. Pragmatismus

Eine ähnliche Diskussion hatte ich letzts im Uni-Seminar, wo der [Pädagogik](#)-Professor erzählte, er und viele seiner Kollegen hätten vor allem aus einer Gesellschaft-verändern-wollen-Motivation heraus [Pädagogik](#) studiert und es würde bei ihm den Eindruck machen, heutige STudenten hätten das eben nicht mehr - wo er natürlich im Groben recht hat. ABER (was ich ihm dann auch sagte): das heißt noch nicht, dass Schöler/ STudenten sich nicht mehr engagieren. Das Handlungsfeld hat sich geändert. Ich (und ich denke, dass geht vielen meiner groben Altersgruppe so - bin 26 Jahre) glaube tatsächlich nicht daran, die Gesellschaft revolutionieren zu können, dieser 70er (?) Jahre Antrieb ist definitiv weg. Dafür habe ich und auch jede Menge anderer trotzdem in dem Maße, wo ich direkt Ergebnisse sehe, mich engagiert, sei es Jugendarbeit oder mit der Greenpeace-Ortsgruppe die Hecke entmüllen.

Will also sagen, auch da schlägt der Pragmatismus durch: Ich tue was da, wo ich die Ergebnisse auch sehen kann und versuche nicht, in einer Partei (oder APO oder was auch sonst) aufzusteigen, um die Gesellschaft zu revolutionieren.

Viele sehen nämlich diese Schlagwörter Politikverdrossenheit oder eben mangelnder Weltrevoluzzer 😄 und denken, die interessieren sich für gar nichts. Das stimmt halt nicht, meiner Meinung nach. Es ist nur in überschaubarer Bereiche abgewandert.

Okay, und Utopien funktionieren nicht mehr. Wir haben schließlich gesehen, dass die alle gescheitert sind.

Ansonsten kann ich zur heutigen Schölergeneration nicht so viel beitragen. Ich staune immer nur über die Sicherheit in der Klamottenfrage: bei uns war das Jeans (möglichst löchrig), T-Shirt, Docs oder Chucks.

Und heute laufen schon elfjährige in hochhackigen Schuhen rum (was ich heute noch kaum mag, meine Füße tun nach einer Stunde fürchterlich weh - wie machen die das bloß?? 😞), stilsicher (zumindest meistens) und sind total schwer altersmäßig einzuschätzen...

Aber ich vermute mal fast, dass das jede frühere Generation über die nachkommende gedacht hat, oder?

Es ist ein eigenartiges Gefühl, wenn man auf einmal feststellt, dass man auf den Weg ist erwachsen zu werden und man gelegentlich den Kopf über "die Jugend" zu schütteln beginnt (z.B. beim Thema bauchfrei oder bei knapp unter 0°C ohne Schal und mit halboffener Jacke den eigenen Ausschnitt präsentiert - möglichst viel Haut, versteht sich - brrr)...:D

Ich hoffe, ich bin nicht zu sehr abgeschweift.

Liebe Grüße

Katta